

1941 — nach dem Überfall auf die SU — gehörte Brandt zu den wütenden Gegnern des Partisanenkampfes in Norwegen. Er sah seine Hauptaufgabe darin, das Zentral-Komitee der Kommunistischen Partei zu bekämpfen, das in Nord- und Mittelnorwegen mit Sabotage und Partisanenkämpfen begann. Die Verhaftung und spätere Hinrichtung von 11 führenden norwegischen Kommunisten war nur möglich, weil die reaktionären Kräfte in der Arbeiterpartei auch während der Besetzung den Kampf gegen die Kommunisten führten.

Brandt, Tranmael usw. schufen auf Weisung der Amerikaner und Engländer eine bürgerliche Leitung der sogenannten „National-Bewegung“, die auf den Kampf gegen die Okkupanten verzichtete und zu Kompromissen mit Terbowen neigte. Willy Brandt wurde norwegischer Staatsbürger und Leiter des norwegischen Pressebüros in Stockholm und empfing seine Weisungen direkt von der amerikanischen Botschaft.

Vom Jahre 1943 an schaltete er sich erneut in die Tätigkeit der deutschen Emigranten-Gruppe in Schweden ein. Das fiel zusammen mit der Schaffung eines Spezialdienstes der amerikanischen Armee, der angeblich Zersetzungsarbeit in Deutschland leistete. Brandt liquidierte die Gruppe der deutschen SAP und führte die Mitglieder — anfangs im Kampf gegen August Enderle — in die Emigrantengruppe des Vorstandes der SPD. Seiner Initiative ist es vor allem zuzuschreiben, daß trotzkistische Elemente und Gruppen der ehemaligen KPO in die sozialdemokratische Emigrantengruppe eintraten und auf die Führung entscheidenden Einfluß erlangten.

Der amerikanische Geheimdienst, der mit den Leuten des 20. Juli von Stockholm aus verhandelte, benutzte dabei u. a. Willy Brandt. Nach dem 20. Juli erschien in Stockholm ein angeblich authentisches Buch über die Bewegung des 20. Juli, das von Fritz Tarnow herausgegeben wurde, aber in Wahrheit vor allem von Brandt im Auftrag der Amerikaner geschrieben worden ist.

Bis zum Ende des Krieges hat Brandt dem amerikanischen Geheimdienst eine Reihe von Emigranten als Mitarbeiter zugeführt. Im Mai 1945 ging er nach Oslo und tauchte dann zum Zeitpunkt der Vereinigung von SPD und KPD als norwegischer Presseoffizier in Berlin auf. Hier versuchte er den Eindruck zu erwecken, daß er mit der SED sympathisiere und für die Einheit der Arbeiterklasse ist.